

Teilzeitbeschäftigung nicht mehr möglich trotz Kind?

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 27. November 2024 23:18

Hallo zusammen,

heute wurde mir mein TZ-Antrag für das kommende Halbjahr bestätigt. Allerdings steht darin zum ersten Mal folgender Satz: "Ich weise Sie darauf hin, dass eine weitere Teilzeitbeschäftigung gem. §64 LBG nicht mehr möglich ist. Sie haben jedoch die Möglichkeit, eine voraussetzungslose Teilzeitbeschäftigung gem. §63 LBG zu beantragen."

Bitte was? Unser Kind ist fünf Jahre alt und kommt nächstes Jahr in die Schule. Ohne TZ geht da gar nichts. Natürlich konnte ich bei der BezReg mal wieder niemanden erreichen.

Habe ich da was verpennt/verpasst?

LG

Beitrag von „Schiri“ vom 27. November 2024 23:28

Geh von einem Fehler der Sachbearbeitung aus. Das zitierte Gesetz schreibt ja explizit, dass die Regelung gilt, wenn man min. ein Kind U18 hat. Die "zwingenden dienstlichen Gründe", die theoretisch dagegen stehen könnten, hat es in meiner Welt noch nie gegeben und würden dir sicherlich nicht über diesen Weg mitgeteilt :).

Natürlich würde ich trotzdem auch anrufen!

LG

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 27. November 2024 23:39

 [Zitat von Schiri](#)

Geh von einem Fehler der Sachbearbeitung aus. Das zitierte Gesetz schreibt ja explizit, dass die Regelung gilt, wenn man min. ein Kind U18 hat. Die "zwingenden dienstlichen Gründe", die theoretisch dagegen stehen könnten, hat es in meiner Welt noch nie gegeben und würden dir sicherlich nicht über diesen Weg mitgeteilt :).

Natürlich würde ich trotzdem auch anrufen!

LG

Ich hoffe es sehr, mein Herz hat gerade echt den Flattermann gemacht. Ohne TZ sind wir am Ar***.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 28. November 2024 23:41

[Zitat von Schokozwerg](#)

Ohne TZ geht da gar nichts

Wieso?

Beitrag von „MrsPace“ vom 29. November 2024 07:21

Ich würde auch von einem Fehler ausgehen. Am besten eine Mail hinschreiben. Die Ämter haben es neuerdings nicht mehr so gerne, wenn man anruft.

Beitrag von „Susannea“ vom 29. November 2024 07:32

Ich gehe davon aus, dass die Sachbearbeiterin das mit der maximale Länge 5 Jahre (nur auf einmal im Antrag!) nicht verstanden hat. Das hat in Berlin dazu geführt, dass sie den ganzen Antrag neu erstellen mussten, weil es auch nicht klar war.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 29. November 2024 22:41

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Wieso?

Weil unsere Arbeitszeiten so schon tierisch unflexibel sind, mit VZ würden wir noch mehr als eh schon in Bedrängnis geraten. Wir haben keine Unterstützung zur Betreuung.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 29. November 2024 22:42

Ist übrigens ein Fehler gewesen. Ich habe heute endlich jemanden erreicht und sogar einen Rückruf mit vielfachen Entschuldigungen etc. erhalten: Es wurde einfach als falsches Häkchen gesetzt. Bin so unendlich froh, das wäre für uns der organisatorische Super-Gau gewesen.

Beitrag von „chemikus08“ vom 30. November 2024 10:52

Die arbeiten halt auch mit Textbausteinen und formulieren diese Schreiben am Fließband. Da passieren zwangsläufig Fehler.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 2. Dezember 2024 18:43

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Wieso?

Na, weil vielleicht die angebotene Betreuung endlich ist, Kinder aber halt nun mal betreut werden müssen????

Wenn beide Partner 40 bzw. 41 Stunden die Woche arbeiten (da sind ja noch keine Überstunden bei) plus jeweils 1,5 Stunden Fahrzeit täglich, plus die gesetzlich vorgeschriebene Pause von 30 Minuten, müsstest du täglich eine Betreuung von 10 Stunden haben. Also z.B. von 8 - 18 Uhr. Die gibt es bei uns in der Gegend nirgendwo. Und nicht alle Kinder machen so etwas problemlos mit.

Wenn du dann noch ein Kind mit medizinischen Bedürfnissen hast, das häufig zum Arzt, zum SPZ, zur Physio, Ergo etc muss, dann kannst du das Ganze doch vergessen.

Spieleverabredungen und Kindergeburtstage für das Kind fallen dann auch komplett flach.

Übrigens: wenn ich mit 2 Korrekturfächern Vollzeit arbeite, arbeite ich 50-60 Stunden die Woche. Das plus Vollzeit arbeitender Partner würde eine Kinderbetreuung komplett unmöglich machen.

Man merkt, dass du keine Kinder hast.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 2. Dezember 2024 21:57

Zitat von Anna Lisa

Man merkt, dass du keine Kinder hast.

Eigentlich zwei, aber egal. Mit dir habe ich auch gar nicht diskutiert, von daher weiß ich nicht, warum du mich so blöd von der Seite anmachst. Ist nicht mein Problem, wenn du dein Leben nicht auf die Kette bekommst. Ich habe ausschließlich eine Nachfrage gestellt, mehr nicht.

Beitrag von „Schiri“ vom 2. Dezember 2024 22:24

Zitat von Karl-Dieter

Eigentlich zwei, aber egal. Mit dir habe ich auch gar nicht diskutiert, von daher weiß ich nicht, warum du mich so blöd von der Seite anmachst. Ist nicht mein Problem, wenn du dein Leben nicht auf die Kette bekommst. Ich habe ausschließlich eine Nachfrage gestellt, mehr nicht.

Also bei allem Respekt vor den guten Beiträgen, die du hier sonst postest: Ein "Wieso?" in dieser Situation ist für mich keine Beteiligung an einer Diskussion und es ist auch weder hilfreich, noch empathisch, noch ist genau verständlich, worauf du abzielst.

So, noch jemand der dich ungefragt blöd von der Seite anmacht :).

Beitrag von „gingergirl“ vom 2. Dezember 2024 23:03

Wieso sollte die TE ihr Leben nicht auf die Kette bekommen? Sie hat zwei Sprachen und unterrichtet in der gymnasialen Oberstufe. Ich glaube, du hast als Gesamtschullehrer keine so rechte Vorstellung davon, wie viel man da so zu korrigieren hat, wenn man Vollzeit arbeitet. Die Zeit, die du dafür brauchst, deckt die Kinderbetreuung nicht ab, weil man sich einfach konzentriert am Stück hinsetzen muss.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 2. Dezember 2024 23:56

Zitat von Karl-Dieter

Eigentlich zwei, aber egal. Mit dir habe ich auch gar nicht diskutiert, von daher weiß ich nicht, warum du mich so blöd von der Seite anmachst. Ist nicht mein Problem, wenn du dein Leben nicht auf die Kette bekommst. Ich habe ausschließlich eine Nachfrage gestellt, mehr nicht.

Eine passiv-aggressive "Nachfrage" ist wohl kaum einer Diskussion zuträglich und dein Ton hier komplett daneben. Geh mal chillen oder so. 🤪

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 3. Dezember 2024 16:17

Zitat von Schiri

in dieser Situation ist für mich keine Beteiligung an einer Diskussion und es ist auch weder hilfreich, noch empathisch, noch ist genau verständlich, worauf du abzielst.

Ja, da hast du Recht, das hätte ich genauer kenntlich machen sollen bzw. weiter ausführen sollen.

Zitat von Schiri

So, noch jemand der dich ungefragt blöd von der Seite anmacht :).

Deine Nachfrage ist ja absolut berechtigt, mir ging es um den Kommentar von Anna-Lisa, wo einem als Fakt ein "Man merkt, dass du keine Kinder hast" entgegengeschleudert wird.

Zitat von gingergirl

Wieso sollte die TE ihr Leben nicht auf die Kette bekommen?

Ich meine nicht die Threaderstellerin.

Zitat von gingergirl

Ich glaube, du hast als Gesamtschullehrer keine so rechte Vorstellung davon, wie viel man da so zu korrigieren hat, wenn man Vollzeit arbeitet.

Weil Gesamtschulen jetzt keine gymnasiale Oberstufe haben, oder wie kommst du darauf?

Zitat von Schokozwerg

Eine passiv-aggressive "Nachfrage"

Ja, ich hätte es weiter ausführen müssen, aber es ging mir eigentlich um die Nachfrage, warum es ohne Teilzeit nicht geht, wenn das Kind in die Schule kommt. Gerade da sind die Betreuungsbedingungen eigentlich noch besser als in der Kita meiner Erfahrung nach, weil weniger Notbetreuungen oder ähnliches.

Beitrag von „gingergirl“ vom 3. Dezember 2024 17:42

Arbeitest du mit einem Korrekturfach in einer gymnasialen Oberstufe? Leute, die dort tätig sind, wüssten eigentlich um die Korrekturbelastung. Und ich empfand die Betreuung in Kigazeiten

deutlich besser als in Schulzeiten. Allein schon, dass die Schulferien nie abgedeckt sind, man aber eigentlich in den Ferien massig zu korrigieren hat, spricht gegen zwei Vollzeitstellen in einer Familie.

Beitrag von „s3g4“ vom 3. Dezember 2024 18:07

Zitat von gingergirl

Allein schon, dass die Schulferien nie abgedeckt sind, man aber eigentlich in den Ferien massig zu korrigieren hat, spricht gegen zwei Vollzeitstellen in einer Familie.

Hä? Musst für Korrekturen in die Schule? Daheim kann man doch korrigieren und die Kinder sind eben auch dabei. Bei Schulkindern sehe ich da kein Problem.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 3. Dezember 2024 18:13

Selbst als Kinderlose mit kaum Kindern in meinem Umfeld habe ich Schwierigkeiten mir vorzustellen, wie ich 5-6 Stunden an einem Tag vorbereite und korrigiere und der süßen kleinen Lea sage "sei bitte lieb und male ein bisschen rum, solange Mama am Schreibtisch ist"

Beitrag von „gingergirl“ vom 3. Dezember 2024 18:14

Du hast wirklich keine Kinder oder? Für eine Korrektur in Deutsch-Oberstufe brauche ich Ruhe und viel Zeit am Stück. Das wird schwierig, wenn Kinder mit in der Wohnung wohnen.

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 3. Dezember 2024 18:15

Lea-Sophie kann doch beim Korrigieren helfen. Dass Eltern nie mitdenken...

Beitrag von „chilipaprika“ vom 3. Dezember 2024 18:20

Léa-Sophie ist bei der Korrektur der Szenenanalyse vom zerbrochenen Krug wahrscheinlich genauso hilfreich wie mein furchtbar süßes, felliges Vierbeiner-Kind

Beitrag von „Sommertraum“ vom 3. Dezember 2024 18:33

[Zitat von gingergirl](#)

Du hast wirklich keine Kinder oder? Für eine Korrektur in Deutsch-Oberstufe brauche ich Ruhe und viel Zeit am Stück. Das wird schwierig, wenn Kinder mit in der Wohnung wohnen.

Ich habe dazu eine ernstgemeinte Frage, bitte nicht als Kritik auffassen: Von meinen Kindern kenne ich es so, dass in der Oberstufe nur noch eine schriftliche Note pro Halbjahr gebildet wird, nur ganz wenige Lehrer schreiben neben der einen geforderten Klausur auch noch eine [Ex](#). Klar, diese Klausuren zu korrigieren dauert, dafür fällt sonst nichts an. Übungsaufsätze werden in Deutsch auch nicht mehr gefordert bzw. freiwillig angeboten, die schreibt also fast keiner. Das müsste sich doch dann von der Korrekturbelastung wieder ausgleichen? Oder wird / wurde nur an der Schule meiner Kinder so wenig Schriftliches gefordert?

Beitrag von „Alterra“ vom 3. Dezember 2024 18:45

Ich kann jetzt nur für Hessen antworten: Aktuell sind bei uns in jedem besuchten Kurs 2 Leistungsnachweise zu erbringen pro HJ, also in D,M,E, Geschi, PoWi, Bio, Chemie etc. Wir Hessen korrigieren uns also dusselig. Ich habe eine 7-jährige. Aber mit ihr gemeinsam zu Hause allein in den Ferien korrigieren? Keine Chance

Beitrag von „Susannea“ vom 3. Dezember 2024 18:55

[Zitat von Alterra](#)

Aber mit ihr gemeinsam zu Hause allein in den Ferien korrigieren?

Was mich dabei immer etwas wundert, sind denn bei euch alle Schulkinder in den Ferien zuhause? Hier ist der Hort dort nämlich auch geöffnet und man einigt sich dann eben auf "Arbeitstage" z.B. mit dem Kind.

Beitrag von „s3g4“ vom 3. Dezember 2024 19:02

[Zitat von chilipaprika](#)

Selbst als Kinderlose mit kaum Kindern in meinem Umfeld habe ich Schwierigkeiten mir vorzustellen, wie ich 5-6 Stunden an einem Tag vorbereite und korrigiere und der süßen kleinen Lea sage "sei bitte lieb und male ein bisschen rum, solange Mama am Schreibtisch ist"

Die kleine süße Lea ist doch in dem Szenario ein Schulkind und kann sich normalerweise selbst beschäftigen. Das können meine Grundschulkinder auch. In den Ferien habe ich da kein Problem mit Arbeit daheim.

Beitrag von „s3g4“ vom 3. Dezember 2024 19:02

[Zitat von gingergirl](#)

Du hast wirklich keine Kinder oder? Für eine Korrektur in Deutsch-Oberstufe brauche ich Ruhe und viel Zeit am Stück. Das wird schwierig, wenn Kinder mit in der Wohnung wohnen.

Doch habe zwei Kinder in der Grundschule und kann prima mit denen daheim arbeiten.

[Zitat von Susannea](#)

Was mich dabei immer etwas wundert, sind denn bei euch alle Schulkinder in den Ferien zuhause? Hier ist der Hort dort nämlich auch geöffnet und man einigt sich dann eben auf "Arbeitstage" z.B. mit dem Kind.

Oder eben so.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 3. Dezember 2024 19:08

[Zitat von s3g4](#)

Doch habe zwei Kinder in der Grundschule

Ich hatte einen. Der hat sich auch mal ne Zeitlang selbst beschäftigt, aber nicht den ganzen Tag. Könnte bei 2en anders sein.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 3. Dezember 2024 19:09

[Zitat von Sommertraum](#)

Ich habe dazu eine ernstgemeinte Frage, bitte nicht als Kritik auffassen: Von meinen Kindern kenne ich es so, dass in der Oberstufe nur noch eine schriftliche Note pro Halbjahr gebildet wird, nur ganz wenige Lehrer schreiben neben der einen geforderten Klausur auch noch eine [Ex](#). Klar, diese Klausuren zu korrigieren dauert, dafür fällt sonst nichts an. Übungsaufsätze werden in Deutsch auch nicht mehr gefordert bzw. freiwillig angeboten, die schreibt also fast keiner. Das müsste sich doch dann von der Korrekturbelastung wieder ausgleichen? Oder wird / wurde nur an der Schule meiner Kinder so wenig Schriftliches gefordert?

Vorgeschrieben sind in meinen Fächern 2 Klausuren pro Halbjahr.

Da die jeweiligen Zeiträume zwischen Sommer- und Herbstferien bzw. Herbst- und Weihnachtsferien jeweils nur etwa 6 Wochen lang sind und man ja nicht direkt am Anfang schreibt, ballt sich alles gegen Ende dieser Klausurperiode. Unmittelbar nach den Weihnachtsferien müssen ja auch schon wieder die Noten eingetragen werden.

In Vollzeit hätte ich 6 Korrekturgruppen, also 12 Korrekturstapel pro Halbjahr. Meist so zwischen 23 und 30 Schülern pro Kurs.

Da arbeitet man eigentlich alle kleinen Ferien durch.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 3. Dezember 2024 19:10

Zitat von Susannea

Was mich dabei immer etwas wundert, sind denn bei euch alle Schulkinder in den Ferien zuhause? Hier ist der Hort dort nämlich auch geöffnet und man einigt sich dann eben auf "Arbeitstage" z.B. mit dem Kind.

Hort gibt es hier nicht. Nur OGS und die ist in den Ferien geschlossen.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 3. Dezember 2024 19:13

Zitat von s3g4

Die kleine süße Lea ist doch in dem Szenario ein Schulkind und kann sich normalerweise selbst beschäftigen. Das können meine Grundschulkinder auch. In den Ferien habe ich da kein Problem mit Arbeit daheim.

Sie können sich sicherlich 3-4 Stunden alleine beschäftigen. Aber nicht 9-10 Stunden. Wenn ich 8 Stunden am Tag korrigiere, brauche ich auch Pausen ganz für mich alleine, wo ich mich erholen kann, da kann ich keine Kinder nebenher beschäftigen.

Außerdem haben diese Kinder ja auch Ferien und auch ein Recht auf eine ansprechende Feriengestaltung / Unternehmungen mit den Eltern. Wozu ist sonst eine Familie da?

Ich finde, wenn man Kinder hat, sollte man sich in den Ferien auch mal Zeit nehmen, mit den Kindern was zu spielen, Ausflüge zu machen etc.

Allerdings möchte ich dann nicht nachts korrigieren.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 3. Dezember 2024 22:39

Zitat von Karl-Dieter

Ja, da hast du Recht, das hätte ich genauer kenntlich machen sollen bzw. weiter ausführen sollen.

Deine Nachfrage ist ja absolut berechtigt, mir ging es um den Kommentar von Anna-Lisa, wo einem als Fakt ein "Man merkt, dass du keine Kinder hast" entgegengeschleudert wird.

Ich meine nicht die Threaderstellerin.

Weil Gesamtschulen jetzt keine gymnasiale Oberstufe haben, oder wie kommst du darauf?

Ja, ich hätte es weiter ausführen müssen, aber es ging mir eigentlich um die Nachfrage, warum es ohne Teilzeit nicht geht, wenn das Kind in die Schule kommt. Gerade da sind die Betreuungsbedingungen eigentlich noch besser als in der Kita meiner Erfahrung nach, weil weniger Notbetreuungen oder ähnliches.

Leider gibt es bei uns nur die OGS, welche in den Ferien geschlossen hat und welche teilweise bereits um 15:30 schließt. Um 15:30 bin ich aber sehr oft nicht daheim. Hinzu kommt, dass wir erst im August erfahren, ob wir einen Platz in der OGS bekommen, denn trotz aller Gesetze kann man da durchaus Pech haben. Voll ist halt voll. Und mit Über-Mittag-Betreuung kommt der Kurze um 13:30 heim.

Schon jetzt im KiGa hatten wir letztes Schuljahr fast jede zweite Woche 1 bis 2 Notfälle, wo Nachbarn/Freunde einspringen oder die Großeltern notgedrungen anreisen mussten, weil ständig Notbetreuung ist/war. Mach das mal ein Jahr mit, das kostet und echt Nerven.

Um der Masse an Konferenzen (ich bin TZ mit ca. 75 % und theoretisch müsste ich an 5 LKs und an 24 Bildungsgangkonferenzen sowie DBs teilnehmen...und zusätzlich Elternsprechtage, Berufsschultage, Zeugniskonferenzen, Klassenfahrt usw.) zu entgehen und unseren Betreuungsdruck wenigstens etwas zu mindern ist VZ für uns beide derzeit nicht drin (Mann ist auch auf 75%), das wäre dann mit Pech noch mehr.

Im ersten SJ wird es ganz spannend: je nachdem wie viel Glück/Pech wir haben, fängt die Frühbetreuung erst ab 7:30 Uhr an. Ist mir ein Rätsel wie man dann um 7:45 Uhr im eigenen Unterricht stehen soll, denn wenn wir halt Pech haben, wäre der Fußweg mit 45 Mins wenigstens im Winter etwas lang.

Beitrag von „Antimon“ vom 3. Dezember 2024 22:46

Zitat von Anna Lisa

wenn ich mit 2 Korrekturfächern Vollzeit arbeite, arbeite ich 50-60 Stunden die Woche

Du korrigierst jede Woche Prüfungen? Glaube ich nicht. Keine einzige Französisch-/Deutsch-/Englisch-Lehrperson korrigiert bei uns an der Schule jede Woche Prüfungen. Wir haben einige mit Deutsch/Englisch oder Deutsch/Französisch mit 100 % Pensen, niemand arbeitet da 60 Stunden die Woche. Das passiert ausnahmsweise mal während der schriftlichen Matura, da sitze ich im Schwerpunktfach Chemie aber auch an 15 Seiten pro Nase. Es gibt Statistiken zu durchschnittlichen Arbeitszeiten von Lehrpersonen. Die liegen definitiv über dem Soll und sie sind gemäss der letzte LCH-Umfrage in der Schweiz noch höher als in Deutschland. Sie entsprechen aber keiner 60-Stunden-Woche auf ein Vollzeit-Pensum. Das ist ausgedachter Quatsch.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 3. Dezember 2024 22:51

Zitat von Antimon

Du korrigierst jede Woche Prüfungen? Glaube ich nicht. Keine einzige Französisch-/Deutsch-/Englisch-Lehrperson korrigiert bei uns an der Schule jede Woche Prüfungen. Wir haben einige mit Deutsch/Englisch oder Deutsch/Französisch mit 100 % Pensen, niemand arbeitet da 60 Stunden die Woche. Das passiert ausnahmsweise mal während der schriftlichen Matura, da sitze ich im Schwerpunktfach Chemie aber auch an 15 Seiten pro Nase. Es gibt Statistiken zu durchschnittlichen Arbeitszeiten von Lehrpersonen. Die liegen definitiv über dem Soll und sie sind gemäss der letzte LCH-Umfrage in der Schweiz noch höher als in Deutschland. Sie entsprechen aber keiner 60-Stunden-Woche auf ein Vollzeit-Pensum. Das ist ausgedachter Quatsch.

Jede Woche natürlich nicht, aber es gibt 4x im Jahr ein paar Wochen, wo ich das sehr wohl dann auf 60 Stunden komme. Und was macht man dann in diesen Wochen mit den Kindern???

Beitrag von „Antimon“ vom 3. Dezember 2024 23:09

Das weiss ich nicht, es sind deine Kinder. Mich regt nur dieser Quatsch mit den angeblichen 60-Stunden-Wochen auf. Schreib dir mal konkret die Zeit auf, die du wirklich arbeitest und staune.

Beitrag von „Gymshark“ vom 3. Dezember 2024 23:12

Versuche diese Zeit schrittweise runterzufahren! Wenn du mal weder so eine Woche haben solltest wie die von dir beschriebene, nimm dir als Zahl, 90% dieser Zeit (Das wären 54 Stunden.) **nicht** zu überschreiten. Stell dir einen Timer und die Arbeit **muss** innerhalb dieser Zeit erledigt sein! Das erzeugt ein bisschen Druck, aber dadurch entwickelt man gleichzeitig auch Strategien, um schneller und damit innerhalb dieser Zeit durch zu kommen. Wenn das gut klappt, kannst du das nächste Mal wieder 10% der Zeitvorgabe kürzen und schauen, dass du die Arbeit innerhalb von 49 Stunden erledigt bekommst. Das ist schon knackig, aber vielleicht fällt dir hier und da eine weitere Möglichkeit ein, effizient viele Punkte abzuarbeiten. Wenn du dann noch zweimal jeweils 5% kürzt, hast du selbst in Stressphasen ein Level erreicht, bei dem man sagen kann: Ja, Vollzeit ist nun einmal Vollzeit, aber die Arbeit ist im üblichen zeitlichen Rahmen machbar, ohne dass Privatleben und Freizeit den Kürzeren ziehen.

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 4. Dezember 2024 05:22

Zitat von Antimon

Du korrigierst jede Woche Prüfungen? Glaube ich nicht. Keine einzige Französisch-/Deutsch-/Englisch-Lehrperson korrigiert bei uns an der Schule jede Woche Prüfungen. Wir haben einige mit Deutsch/Englisch oder Deutsch/Französisch mit 100 % Pensen, niemand arbeitet da 60 Stunden die Woche. Das passiert ausnahmsweise mal während der schriftlichen Matura, da sitze ich im Schwerpunktfach Chemie aber auch an 15 Seiten pro Nase. Es gibt Statistiken zu durchschnittlichen Arbeitszeiten von Lehrpersonen. Die liegen definitiv über dem Soll und sie sind gemäss der letzte LCH-Umfrage in der Schweiz noch höher als in Deutschland. Sie entsprechen aber keiner 60-Stunden-Woche auf ein Vollzeit-Pensum. Das ist ausgedachter Quatsch.

Ich unterrichte Deutsch und Englisch, ich hatte mit voller Stelle sechs oder sieben Korrekturen, nicht nur Oberstufe. Ich habe jedes Jahr 34-38 Stapel auf den Tisch gehabt. Darum korrigiert man abgesehen von den ersten drei Wochen nach den Sommerferien und den letzten drei

Wochen vor den Sommerferien eigentlich immer. Und wenn man dann mal krank ist, korrigiert man in der nächsten Woche zwei Stapel. Oder krank im Bett. Und ja, 60 Stunden im Schnitt sind es bestimmt nicht gewesen. Aber deutlich mehr, als ich mir mit zwei kleinen Kindern vorstellen kann. Und leider ändert die Teilzeit nichts an den fehlenden Betreuungszeiten für Konferenzen, Elternsprechtag, Klassenfahrten, und so weiter.

Ich finde, es sollte sich niemand dafür rechtfertigen müssen, wie viel Zeit für Arbeit oder Familie er/sie aufwenden möchte oder kann. Wenn jemand Vollzeit arbeiten will mit zwei kleinen Kindern, soll er das tun. Wenn man ein anderes Modell fährt, dann ist das auch in Ordnung. Das muss doch jeder für seine persönliche Situation schauen, was geht.

Beitrag von „Antimon“ vom 4. Dezember 2024 09:04

[Zitat von Ichbindannmalweg](#)

Ich finde, es sollte sich niemand dafür rechtfertigen müssen, wie viel Zeit für Arbeit oder Familie er/sie aufwenden möchte oder kann

Absolut nicht. Ich finde aber auch, es sollte sich keiner irgendeinen Quatsch ausdenken. Unsere Sprachlehrpersonen arbeiten keine 60-Stunden-Wochen und ich auch nicht. Ich arbeite selbst in einer Fachschaft mit unterdessen mehreren 60 % Pensen. Eine Kollegin hat ein kleines Kind daheim, eine Kollegin hat noch eine zweite Anstellung ausserhalb der Schule, ich studiere. Bei uns rechtfertigt sich niemand für seinen Lebensentwurf und die Schulleitung macht möglich, was eben geht.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 4. Dezember 2024 09:46

[Zitat von Antimon](#)

Absolut nicht. Ich finde aber auch, es sollte sich keiner irgendeinen Quatsch ausdenken. Unsere Sprachlehrpersonen arbeiten keine 60-Stunden-Wochen und ich auch nicht. Ich arbeite selbst in einer Fachschaft mit unterdessen mehreren 60 % Pensen. Eine Kollegin hat ein kleines Kind daheim, eine Kollegin hat noch eine zweite Anstellung ausserhalb der Schule, ich studiere. Bei uns rechtfertigt sich niemand für seinen Lebensentwurf und die Schulleitung macht möglich, was eben geht.

Antimon, das denken sich die DKFL nicht aus. Wenn Du neben einem vollen Deputat und möglichen Zusatzaufgaben sechs oder sieben Korrekturgruppen hast, von denen die Sek I teils drei Arbeiten im Halbjahr schreibt, dann kommst Du durchaus auf enorme Korrekturwerte. Deshalb gehen die DKFL ja an vielen Schulen so am Stock. Das kann man ihnen daher nicht pauschal absprechen oder ihnen suggerieren, dass sie dann etwas falsch machen. (Ggf. könnte man den SL sagen, dass sie die KollegInnen zu stark belasten, aber mit zwei sprachlichen Korrekturfächern hast Du de facto die A-Karte gezogen.)

Diese Diskussionen hatten wir hier ja auch schon mannigfaltigster Art. Ich denke, das können wir abkürzen.

Beitrag von „s3g4“ vom 4. Dezember 2024 10:08

Zitat von Sissymaus

Ich hatte einen. Der hat sich auch mal ne Zeitlang selbst beschäftigt, aber nicht den ganzen Tag. Könnte bei 2en anders sein.

Kommt sicherlich auch auf das Kind an. 6-8 Stunden kann man eh nicht am Stück konzentriert arbeiten, mal vom Kind abgesehen.

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 4. Dezember 2024 10:29

Bolzbold Danke. So ist es. Noch dazu bekommt der DKLF (musste erstmal überlegen was das ist ☹️) wegen seiner Fächer immer eine Klassenleitung, muss bei jeder Veranstaltung anwesend sein, hat 100 Gespräche am Elternsprechtag, und arbeitet die wegen eigener Krankheit ausgefallenen Stunden bis auf den Unterricht komplett nach. Mit 3 Korrekturen kann man sich eine Woche Krankheit leisten, mit 7 und einer Klassenleitung kommt man in der Folgeweche auf so viele Stunden, dass man schnell wieder krank wird. Und nein, schieben ist nicht unendlich möglich, wenn jede Woche neue Stapel reinkommen.

s3g4 da gebe ich dir recht, aber ich empfinde Kinderbetreuung nicht als geeignete Pause, um weiter korrigieren zu können.

Beitrag von „s3g4“ vom 4. Dezember 2024 10:47

Zitat von Ichbindannmalweg

s3g4 da gebe ich dir recht, aber ich empfinde Kinderbetreuung nicht als geeignete Pause, um weiter korrigieren zu können.

Das kann gut sein. Ich brauche aber für Klausuren nie mehr 2 Stunden um diese zu korrigieren und ich kann die zeitlich versetzt schreiben lassen. Also ich saß noch nie 6-8 Stunde um Klausuren zu korrigieren. Bei Abschlussprüfungen dauert es oft länger. Das mache ich aber auch nicht am Stück.

Vielleicht bin ich da auch der falsche Ansprechpartner, weil ich Korrekturen nicht mit in die Ferien nehme.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 4. Dezember 2024 10:56

Zitat von Antimon

Absolut nicht. Ich finde aber auch, es sollte sich keiner irgendeinen Quatsch ausdenken. Unsere Sprachlehrpersonen arbeiten keine 60-Stunden-Wochen und ich auch nicht. Ich arbeite selbst in einer Fachschaft mit unterdessen mehreren 60 % Pensen. Eine Kollegin hat ein kleines Kind daheim, eine Kollegin hat noch eine zweite Anstellung ausserhalb der Schule, ich studiere. Bei uns rechtfertigt sich niemand für seinen Lebensentwurf und die Schulleitung macht möglich, was eben geht.

Ein Beispiel: Ich habe dieses Jahr Pech und bin in sechs Bildungsgängen (Maximum für VZ sollen eigentlich 5 sein, ich bin TZ). Ich schreibe in fast jeder Deutschklasse ein bis zwei Klausuren/Halbjahr.

Ich komme mit allen Korrekturgruppen pro Durchgang auf jeweils 110-170 Korrekturen. Davon sind rund 60 Korrekturen pillepalle und relativ schnell abzuarbeiten, der Rest kostet mich 40-50 Minuten/ Klausur. Wenn ich jetzt pro langer Klausur 40 Minuten (also eher unten) ansetze, dann muss ich in jedem Klausurdurchgang ca. 73 Stunden on top ableisten, die ich auch nicht endlos stretchen kann. Gehe ich mal von vier Wochen Korrekturzeit aus, dann sind das rund 18 Stunde/Woche zusätzlich, also arbeite ich bereits 48 statt 30 Stunden (75% TZ) in den Wochen, und das sind nur die "kleinen Runden", bei vollen Runden mit 170 Klausuren/Tests bin ich locker bei 24-25 Std. on top. Bei VZ hätte ich sofort zwei Stapel (also rund 40-50 Klausuren mehr) und dementsprechend sind 60 Std. tatsächlich bei VZ keine komplett abwegige Rechnung. Ich habe zudem vier Klassenleitungen (alle im Team, aber trotzdem Mist), weil man

als Hauptfachlehrer einfach so toll geeignet dafür ist.

Egal wie viel die in Päda oder sonstwo schreiben, der entscheidene Unterschied zu Deutsch/Englisch etc. ist die Rechtschreibung. Ja, diese wird auch außerhalb der Sprachfächer gewertet, aber die Korrektur muss bei WEITEM nicht so genau und pingelig sein. Ich sehe ja, wie unsere Nicht-Deutschlehrer etc. korrigieren, da kringelt man mal hier mal da was ein und gut ist (jedenfalls im Vergleich zu Deutsch). Die sprachliche Korrektur allein kostet mich bei dem unterirdischen Niveau, das die SuS leider oft haben, eine halbe Ewigkeit.

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 4. Dezember 2024 11:03

[s3g4](#) Du hast die richtigen Fächer und die richtige Schulform ☐☐ Alles richtig gemacht ☐☐☐

2 Stunden pro Klausur kann man sich mit 6-7 Korrekturen nicht leisten. In unseren Arbeitszeit Modell waren da je nach Stufe 15-30 Minuten vorgesehen (inklusive Übertragung der Noten digital und geforderter Förderempfehlung unter der Klausur/ [Klassenarbeit](#)). Selbst damit hat meine theoretische Gesamtarbeitszeit die Sollarbeitszeit um bis zu 30 % überschritten. Ach ja, alle anderen Arbeitsvorgänge waren ähnlich sportlich kalkuliert.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 4. Dezember 2024 11:05

wir hatten schon das Thema. [s3g4](#) meint mit "Klausur" den vollständigen Stapel. Nicht die einzelne Klausur.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 4. Dezember 2024 11:09

[Zitat von s3g4](#)

Das kann gut sein. Ich brauche aber für Klausuren nie mehr 2 Stunden um diese zu korrigieren und ich kann die zeitlich versetzt schreiben lassen. Also ich saß noch nie 6-8 Stunde um Klausuren zu korrigieren. Bei Abschlussprüfungen dauert es oft länger. Das

mache ich aber auch nicht am Stück.

Vielleicht bin ich da auch der falsche Ansprechpartner, weil ich Korrekturen nicht mit in die Ferien nehme.

Du hast Mathematik. Und das ist genau der Grund, warum ich gerne den Mathe Z-Kurs machen will. Kein Mathelehrer hat auch nur die leiseste Ahnung davon, wie gut es ihm geht. 😄 Einer meiner engsten Kollegen ist ebenfalls Mathelehrer, unterrichtet oft die gleichen Klassen wie ich und gibt oft in der nächsten Stunde die Klausuren zurück. Die Schüler. "Frau XY, der Herr YX gibt uns immer die Mathearbeit direkt die Woche drauf wieder, warum brauchen Sie so lange?"

Wenn die dann sehen, dass die Klausuren mehr rot als blau sind, erübrigt sich dann meistens doch die Frage.

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 4. Dezember 2024 11:14

Ich kenne da einen Mathelehrer, der korrigiert die Sprache pingeliger als ein Deutschlehrer und braucht trotzdem nicht so lange wie ein schneller D oder E Lehrer... manche Fächer wissen auch nicht, was für ein Luxus es ist, aufgabenweise zu korrigieren. Geht viel schneller und belastet den Kopf nicht so.

Beitrag von „s3g4“ vom 4. Dezember 2024 11:29

[Zitat von chilipaprika](#)

wir hatten schon das Thema. [s3g4](#) meint mit "Klausur" den vollständigen Stapel. Nicht die einzelne Klausur.

Richtig. 2h für eine einzelne Klausur wäre zu krass.

[Zitat von Schokozwerg](#)

Einer meiner engsten Kollegen ist ebenfalls Mathelehrer, unterrichtet oft die gleichen Klassen wie ich und gibt oft in der nächsten Stunde die Klausuren zurück

Das mache ich eigentlich immer. Auch in den Lernfeldern, gibt es die Klausur am nächsten Tag zurück. Ich mag es nicht, wenn sich sowas bei mir ansammelt. Da setze ich mich lieber abends nochmal 1-2 Stunden hin.

Ich bereite mir aber auch bei der Klausurerstellung Korrekturhilfen vor, um möglichst schnelle zu korrigieren.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 4. Dezember 2024 11:41

[Zitat von Ichbindannmalweg](#)

Ich unterrichte Deutsch und Englisch, ich hatte mit voller Stelle sechs oder sieben Korrekturen, nicht nur Oberstufe. Ich habe jedes Jahr 34-38 Stapel auf den Tisch gehabt. Darum korrigiert man abgesehen von den ersten drei Wochen nach den Sommerferien und den letzten drei Wochen vor den Sommerferien eigentlich immer. Und wenn man dann mal krank ist, korrigiert man in der nächsten Woche zwei Stapel. Oder krank im Bett. Und ja, 60 Stunden im Schnitt sind es bestimmt nicht gewesen. Aber deutlich mehr, als ich mir mit zwei kleinen Kindern vorstellen kann. Und leider ändert die Teilzeit nichts an den fehlenden Betreuungszeiten für Konferenzen, Elternsprechtag, Klassenfahrten, und so weiter.

Ich finde, es sollte sich niemand dafür rechtfertigen müssen, wie viel Zeit für Arbeit oder Familie er/sie aufwenden möchte oder kann. Wenn jemand Vollzeit arbeiten will mit zwei kleinen Kindern, soll er das tun. Wenn man ein anderes Modell fährt, dann ist das auch in Ordnung. Das muss doch jeder für seine persönliche Situation schauen, was geht.

Ok, jetzt verstehe ich: Ich habe nicht gesagt, dass ich IM SCHNITT 60 Stunden gearbeitet habe, sondern zu Spitzenzeiten. Denn zu den 170 Klausuren 4x im Jahr kommen ja noch [Vera](#) 8, ZP10 und Abitur hinzu.

Natürlich gab es auch Wochen, wo ich deutlich weniger gearbeitet habe.

Aber es reicht ja, wenn man 4x im Jahr für 2-3 Wochen keine Kinderbetreuung hat.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 4. Dezember 2024 11:44

Zitat von Bolzbold

Antimon, das denken sich die DKFL nicht aus. Wenn Du neben einem vollen Deputat und möglichen Zusatzaufgaben sechs oder sieben Korrekturgruppen hast, von denen die Sek I teils drei Arbeiten im Halbjahr schreibt, dann kommst Du durchaus auf enorme Korrekturwerte. Deshalb gehen die DKFL ja an vielen Schulen so am Stock. Das kann man ihnen daher nicht pauschal absprechen oder ihnen suggerieren, dass sie dann etwas falsch machen. (Ggf. könnte man den SL sagen, dass sie die KollegInnen zu stark belasten, aber mit zwei sprachlichen Korrekturfächern hast Du de facto die A-Karte gezogen.)

Diese Diskussionen hatten wir hier ja auch schon mannigfaltigster Art. Ich denke, das können wir abkürzen.

Zumal bei uns die Klausurtermine von oben festgelegt werden, darauf hat man keinen Einfluss und die Termine für den Noteneintrag stehen auch fest. Wir vergeben ja auch Quartalsnoten und haben Laufbahnkonferenzen, daher ist der Korrekturdruck groß.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 4. Dezember 2024 11:47

Zitat von s3g4

Das kann gut sein. Ich brauche aber für Klausuren nie mehr 2 Stunden um diese zu korrigieren und ich kann die zeitlich versetzt schreiben lassen. Also ich saß noch nie 6-8 Stunde um Klausuren zu korrigieren. Bei Abschlussprüfungen dauert es oft länger. Das mache ich aber auch nicht am Stück.

Vielleicht bin ich da auch der falsche Ansprechpartner, weil ich Korrekturen nicht mit in die Ferien nehme.

Für den ganzen Stapel oder für eine einzige 2 Stunden???

Also ich brauche für eine Oberstufenklausur etwa 45 Minuten. Es sind ja auch 3 Bögen auszufüllen (ja, die sind Pflicht und fest vorgeschrieben).

Bei einer Kursstärke von 25 Schülern kannst du dir ja ausrechnen, wie lange man nur für einen einzigen Kurs braucht. Wenn man dann 6 Kurse hat.....

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 4. Dezember 2024 11:47

[Zitat von Anna Lisa](#)

Übrigens: wenn ich mit 2 Korrekturfächern Vollzeit arbeite, arbeite ich 50-60 Stunden die Woche. Das plus Vollzeit arbeitender Partner würde eine Kinderbetreuung komplett unmöglich machen.

Dann arbeitest du schlecht.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 4. Dezember 2024 11:48

[Zitat von Schokozwerg](#)

Die sprachliche Korrektur allein kostet mich bei dem unterirdischen Niveau, das die SuS leider oft haben, eine halbe Ewigkeit.

Genau. Meist ist bei unseren Klausuren hinterher mehr rot als blau.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 4. Dezember 2024 11:49

Hör auf, das zu beurteilen, was du nicht beurteilen kannst.
Falsche Fächer, falsche Kursgröße, mangelnde Erfahrung.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 4. Dezember 2024 11:50

[Zitat von state_of_Trance](#)

Dann arbeitest du schlecht.

Noch mal zur Aufklärung: Nicht im Durchschnitt!!!!

In Korrekturzeiten!!! Wenn ich 170 Klausuren in einem Zeitraum von 4 Wochen zu korrigieren habe, dann kommt man auf diese Zeiten, ja. Schön, wenn du das schneller schaffst.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 4. Dezember 2024 11:51

[Zitat von s3g4](#)

Ich bereite mir aber auch bei der Klausurerstellung Korrekturhilfen vor, um möglichst schnelle zu korrigieren.

Dazu bin ich dann in dem Moment oft zu faul und der größte Teil geht dann für die Konzeption der Punkteverteilung und Musterlösung drauf. 😊

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 4. Dezember 2024 11:52

[Anna Lisa](#) Ich habe dich auch so verstanden, dass es im Schnitt weniger sind. Trotzdem überschreitet man auch im Schnitt die Sollarbeitszeit massiv, selbst wenn man an der Unterrichtsvorbereitung maximal kürzt. Also immer her mit der Arbeitszeiterfassung ☐

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 4. Dezember 2024 11:53

[Zitat von Anna Lisa](#)

Noch mal zur Aufklärung: Nicht im Durchschnitt!!!!

In Korrekturzeiten!!! Wenn ich 170 Klausuren in einem Zeitraum von 4 Wochen zu korrigieren habe, dann kommt man auf diese Zeiten, ja. Schön, wenn du das schneller schaffst.

Es geht nicht darum, ob ich das schneller schaffe oder nicht. Es geht darum, dass du keine 60 Stunden Wochen machen solltest. Das muss und sollte keiner als Lehrer.

Es kräht kein Hahn danach, wenn es die Klausur dann halt eine oder zwei Wochen später zurück gibt. Falls du denkst es gäbe da Fristen, nein die gibt es nicht, das ist ein Lehrerzimmer-Märchen.

Beitrag von „s3g4“ vom 4. Dezember 2024 11:53

[Zitat von Anna Lisa](#)

Für den ganzen Stapel oder für eine einzige 2 Stunden???

Eine Klausur ist bei mir ein Klassensatz.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 4. Dezember 2024 11:54

[Zitat von Anna Lisa](#)

Zumal bei uns die Klausurtermine von oben festgelegt werden, darauf hat man keinen Einfluss und die Termine für den Noteneintrag stehen auch fest. Wir vergeben ja auch Quartalsnoten und haben Laufbahnkonferenzen, daher ist der Korrekturdruck groß.

Da bist du nicht in der Lage zu sagen "Die Korrektur braucht länger"? Das sind keine "harten Fristen". Die einzige "harte Frist" ist das Abitur.

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 4. Dezember 2024 12:01

[Zitat von state_of_Trance](#)

Da bist du nicht in der Lage zu sagen "Die Korrektur braucht länger"? Das sind keine "harten Fristen". Die einzige "harte Frist" ist das Abitur.

„Bist du nicht in der Lage“ zu verstehen, dass das Schieben von Korrekturen kaum möglich ist, weil in jeder Woche ein neuer Stapel kommt? Unfreundliche Ausdrucksweise extra als Zitat gekennzeichnet.

Das erinnert mich an meinen Mathekollegen, der unbedingt meinen Klassenarbeitstermin haben wollte (damit er den Schülern die Arbeit noch vor der Kursfahrt wiedergeben kann - nicht aus wichtigen Gründen) und der mir ernsthaft böse war, weil ich sagte: nein, dann habe ich in der Woche keine Korrektur und in den Herbstferien drei.

Beitrag von „Humblebee“ vom 4. Dezember 2024 12:06

[Zitat von Schokozwerg](#)

Masse an Konferenzen (ich bin TZ mit ca. 75 % und theoretisch müsste ich an 5 LKs und an 24 Bildungsgangkonferenzen sowie DBs teilnehmen...und zusätzlich Elternsprechtag, Berufsschultage, Zeugiskonferenzen, Klassenfahrt usw.)

Puh, das ist ja wirklich eine Fülle von "Nachmittagsterminen" an deiner Schule! Fast 30 (!) Konferenzen pro Schuljahr?! Fast gibt es denn da andauernd zu besprechen? An meiner Schule gibt es nur ein Drittel davon (je drei Gesamtkonferenzen und Abteilungsdienstbesprechungen und pro Bildungsgang - alle KuK sind zweien zugeteilt - eine bis zwei Sitzungen pro Halbjahr; so kommen wir also insgesamt auf max. zehn dieser Sitzungstermine pro Schuljahr).

Was sind denn "Berufsschultage"? Ein Sprechtag für die Ausbildungsbetriebe?

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 4. Dezember 2024 12:07

[Zitat von Sommertraum](#)

Ich habe dazu eine ernstgemeinte Frage, bitte nicht als Kritik auffassen: Von meinen Kindern kenne ich es so, dass in der Oberstufe nur noch eine schriftliche Note pro Halbjahr gebildet wird, nur ganz wenige Lehrer schreiben neben der einen geforderten Klausur auch noch eine [Ex](#).

In Bayern ist es in der Oberstufe so, dass man 1 Klausur pro Halbjahr (in M/D/Vertiefungsfach) schreibt, in den anderen Fächern ebenfalls, außer in 13/2 und darüber hinaus zwei kleine Leistungsnachweise erbracht werden müssen, davon mind. einer "echt" mündlich. Die meisten schreiben hier eine Kurzarbeit oder eine [Stegreifaufgabe](#), gerade für die Sprachen ist es wichtig, finde ich, außer der Klausur noch etwas Schriftliches zu haben.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 4. Dezember 2024 12:10

Ich fand es auch nicht so leicht mit Grundschulkindern zu Hause in den Ferien zu arbeiten / zu korrigieren. Aber die Kinder sind einfach so unterschiedlich und man kann das nicht pauschal sagen, das geht oder das geht nicht. Meine Kinder haben das damals auch einfach noch nicht verstanden, dass ich arbeite und sie kamen einfach alle 5 Minuten mit irgendwas an (manchmal wollten sie nur was erzählen... 😊). Je älter sie wurden, desto besser natürlich. Heute ist es so (Teenies), dass ich sie oft erst gegen mittag überhaupt das erste Mal sehe... 😊

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 4. Dezember 2024 12:44

[Zitat von Anna Lisa](#)

Es sind ja auch 3 Bögen auszufüllen (ja, die sind Pflicht und fest vorgeschrieben).

Was für Bögen meinst Du und wer hat diese Pflicht festgelegt?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 4. Dezember 2024 12:57

Erwartungshorizont vermutlich.

Wobei ich selbst sie als Entlastung wahrnehme, weil ich sonst den Anspruch hätte, längere Kommentare zu schreiben.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 4. Dezember 2024 13:08

Zitat von state_of Trance

Es geht nicht darum, ob ich das schneller schaffe oder nicht. Es geht darum, dass du keine 60 Stunden Wochen machen solltest. Das muss und sollte keiner als Lehrer.

Es kräht kein Hahn danach, wenn es die Klausur dann halt eine oder zwei Wochen später zurück gibt. Falls du denkst es gäbe da Fristen, nein die gibt es nicht, das ist ein Lehrerzimmer-Märchen.

Doch, es gibt bei uns Fristen, weil sonst keine kompletten Notenlisten zu den Konferenzen vorliegen. Und man kriegt echt Ärger wenn die Noten zum Termin nicht vorliegen.

An der Gesamtschule gibt es - anders als am Gymnasium- Laufbahnkonferenzen

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 4. Dezember 2024 13:10

Zitat von Anna Lisa

Doch, es gibt bei uns Fristen, weil sonst keine kompletten Notenlisten zu den Konferenzen vorliegen. Und man kriegt echt Ärger wenn die Noten zum Termin nicht vorliegen.

An der Gesamtschule gibt es - anders als am Gymnasium- Laufbahnkonferenzen

Und ihr seid unfähig ohne diese Note zu konferieren und du könntest ohne die Klausur absolut nichts zu den Schülern sagen? Absurdes Modell. Und diese Konferenzen haben wir auch. Da sind längst nicht immer Noten vorhanden. Und? Über die Laufbahn kann ich auch ohne Note etwas sagen, ich weiß sowieso vorher schon, wie die Klausuren vermutlich ausfallen. Du nicht?

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 4. Dezember 2024 13:15

[Zitat von SwinginPhone](#)

Was für Bögen meinst Du und wer hat diese Pflicht festgelegt?

Die Fachaufsicht der Bezirksregierung. 1 Bogen ist für die Sprachmittlung, also Klausurteil A. 1 Bogen für den Inhalt von Teil B und ein Bogen für die Sprache.

Beitrag von „Susannea“ vom 4. Dezember 2024 14:00

[Zitat von state_of_Trance](#)

Dann arbeitest du schlecht.

Ehrlich gesagt, ist diese AUssage ein UNverschämtheit.

Beitrag von „Maylin85“ vom 4. Dezember 2024 14:10

Es gibt einfach Schulen, an denen Noten zum Zeitpunkt x zuverlässig vorliegen müssen. Da gibts kein " hab ich nicht". An meiner letzten Schule wäre auch völlig undenkbar gewesen, solche Fristen zu reißen.

An der jetzigen Schule liegen regelmäßig zu den Zeigniskonferenzen noch keine Noten vor. Ist aber auch egal, weil man die komplette Schule inkl. Nachtragungen in 4 Stunden abwickeln kann und keine zwei Tage mit enger Taktung dafür ansetzen muss. Große Systeme funktionieren meines Erachtens nicht mit zu viel "Toleranz".

....und ganz generell können Matheleute auch einfach nix zur Korrekturbelastung in Sprachfächern sagen. Meine sehr effizient arbeitende [Ex](#)-Kollegin mit M/E sagte, sie könne den Zeitfaktor mit etwa 1:3 beziffern. Und die war in Englisch nie in der Qualifikationsphase...

Beitrag von „Sommertraum“ vom 4. Dezember 2024 14:11

[Zitat von Lehrerin2007](#)

In Bayern ist es in der Oberstufe so, dass man 1 Klausur pro Halbjahr (in M/D/Vertiefungsfach) schreibt, in den anderen Fächern ebenfalls, außer in 13/2 und darüber hinaus zwei kleine Leistungsnachweise erbracht werden müssen, davon mind. einer "echt" mündlich. Die meisten schreiben hier eine Kurzarbeit oder eine [Stegreifaufgabe](#), gerade für die Sprachen ist es wichtig, finde ich, außer der Klausur noch etwas Schriftliches zu haben.

Es gibt also keine Vorgabe der Schule, ob Exen geschrieben werden sollen, das darf jeder Lehrer selbst entscheiden? Eine zweite schriftliche Note fände ich auch angebracht, ansonsten wird aus meiner Sicht das Mündliche bzw. die Mitarbeit überbewertet. Zumindest empfand ich das bei meinen Kindern so, die sich dadurch immer mal wieder verschlechterten, einfach weil sie sehr ruhig und unauffällig waren. Ausgefragt haben auch nur ganz wenige Lehrer, was meine Kinder bedauerten.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 4. Dezember 2024 14:47

[Zitat von Susannea](#)

Ehrlich gesagt, ist diese Aussage ein UNverschämtheit.

Dann ist es ja gut, dass ich sowohl Anna Lisa als auch dich auf meiner Igno-Liste habe, weil ich eure Aussagen auch nur in kleinen Dosen vertrage.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 4. Dezember 2024 14:49

[Zitat von Maylin85](#)

....und ganz generell können Matheleute auch einfach nix zur Korrekturbelastung in Sprachfächern sagen. Meine sehr effizient arbeitende [Ex](#)-Kollegin mit M/E sagte, sie

könne den Zeitfaktor mit etwa 1:3 beziffern. Und die war in Englisch nie in der Qualifikationsphase...

Da schäme ich mich nicht für. Es stand ja jedem frei, sich einem Mathestudium zu stellen und die "Vorteile" dann einzukassieren.

Beitrag von „Flupp“ vom 4. Dezember 2024 14:53

[Zitat von Maylin85](#)

....und ganz generell können Matheleute auch einfach nix zur Korrekturbelastung in Sprachfächern sagen.

Was übrigens andersherum auch gilt.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 4. Dezember 2024 15:00

[Zitat von gingergirl](#)

Arbeitest du mit einem Korrekturfach in einer gymnasialen Oberstufe? Leute, die dort tätig sind, wüssten eigentlich um die Korrekturbelastung.

Das habe ich nie bestritten, mir geht es eher um die Aussage, dass ich als Gesamtschullehrer keine Ahnung davon habe. Und da frage ich dich, wieso ich davon keine Ahnung haben solle?

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 4. Dezember 2024 15:09

[Zitat von Sommertraum](#)

Es gibt also keine Vorgabe der Schule, ob Exen geschrieben werden sollen, das darf jeder Lehrer selbst entscheiden?

Jein. Also grundsätzlich liegt es erstmal im Ermessen der Lehrkraft, ob sie (un)angekündigte kleine Leistungsnachweise, Kurzarbeiten schreibt und wie viele mündliche Leistungsnachweise sie macht. Die Lehrerkonferenz kann aber darüber abstimmen, ob z.B. Stegreifaufgaben nicht gehalten werden (wir haben mal eine Abstimmung dazu gemacht, die große Mehrheit stimmte aber dafür, dass es jede Lehrkraft selbst entscheidet). Grundsätzlich finde ich es schwierig, dass man einzelne Leistungserhebungen einfach "verbietet", die aber lt. GSO grundsätzlich möglich sind.

Zitat von Sommertraum

Eine zweite schriftliche Note fände ich auch angebracht, ansonsten wird aus meiner Sicht das Mündliche bzw. die Mitarbeit überbewertet.

Sehe ich insbesondere in den Fremdsprachen auch so. Allerdings umfassen mündliche Nachweise ja auch Präsentationen, Projekte etc., das kann man natürlich vielfältig gestalten.

Zitat von Sommertraum

Ausgefragt haben auch nur ganz wenige Lehrer, was meine Kinder bedauerten.

Das finde ich erstaunlich! Normalerweise sind die Ausfragen gerade bei den älteren SuS eher unbeliebt, während die Kleinen sogar oft freiwillig "ausgefragt" werden wollen. Ich handhabe es in der Oberstufe so, dass ich erwarte, dass die SuS kurz was zum Inhalt (meist ein Text, manchmal eine Diskussion oder ein kurzer Film) der letzten Stunde sagen können (2-3 Sätze reichen mir) und stelle ihnen eine Frage bzw. eine Problemstellung, zu der sie Stellung nehmen sollen bzw. ihre Meinung sagen sollen. Da kann eigentlich jeder etwas zu sagen, aber für manche ist das schon zu viel verlangt...

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 4. Dezember 2024 15:10

Allerdings, merke ich gerade, kommen wir vom Thema ab. 🙄

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 4. Dezember 2024 15:10

[Zitat von state_of_Trance](#)

Da schäme ich mich nicht für. Es stand ja jedem frei, sich einem Mathestudium zu stellen und die "Vorteile" dann einzukassieren.

Genau das kam bei uns aus dem Mund eines Menschen mit hoher Zahl hinter dem A....

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 4. Dezember 2024 15:48

[Zitat von Ichbindannmalweg](#)

Genau das kam bei uns aus dem Mund eines Menschen mit hoher Zahl hinter dem A....

Und wo ist das Problem? Genau so ist es ja.

Beitrag von „Maylin85“ vom 4. Dezember 2024 15:56

[Zitat von Flupp](#)

Was übrigens andersherum auch gilt.

Bezweifel ich nicht. Aber ich glaube euch, dass ihr fix seid, und unterstelle kein ineffizientes Arbeiten ☐☐

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 4. Dezember 2024 16:14

[Zitat von Anna Lisa](#)

Die Fachaufsicht der Bezirksregierung. 1 Bogen ist für die Sprachmittlung, also Klausurteil A. 1 Bogen für den Inhalt von Teil B und ein Bogen für die Sprache.

Hast Du da einen Link zu? Meine Sprach-KuK wissen von so einer Pflicht nichts. Sie geben aber ähnlich wie bei den Zentralabituraufgaben die Musterlösung, auf der die erreichten Punkte je Teilaufgabe notiert sind, mit heraus. Und diese Art der Korrektur finde ich erleichternd, weil man ja so die Positivkorrektur knapper halten kann.

Beitrag von „Maylin85“ vom 4. Dezember 2024 17:29

Die Bögen sind doch in der kompletten Oberstufe standardisiert vorgegeben.

Eigentlich ersetzen die auch keine Positivkorrektur.

Beitrag von „Alterra“ vom 4. Dezember 2024 18:27

[Zitat von state of Trance](#)

Falls du denkst es gäbe da Fristen, nein die gibt es nicht, das ist ein Lehrerzimmer-Märchen.

Dieses "Märchen" steht bei uns in Hessen in einer Verordnung, wir haben max 3 Wochen bis zur Rückgabe

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 4. Dezember 2024 18:35

Geht es hierum: [Bewertungsraster Darstellungsleistung Fremdsprachen.pdf](#)?

Das sind zwar drei Seiten, aber das ist doch nur eine sehr ausführliche Punkteübersicht. Soviel Mehrzeit braucht es doch nicht, wenn ich die Punkte statt auf dem Rand auf diesem Formular eintrage.

Und habt Ihr innerhalb des Halbjahres, also nach dem ersten Klausurzeitraum, auch schon Konferenzen, dass da die Noten vorliegen müssen?

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 4. Dezember 2024 18:36

[Zitat von Alterra](#)

Dieses "Märchen" steht bei uns in Hessen in einer Verordnung, wir haben max 3 Wochen bis zur Rückgabe

In NRW ist es aber ein Märchen. Zumal ich gerne wüsste, was denn passieren soll, wenn man sie nach vier Wochen zurück gibt? Wird dann "du, du, du" gesagt?

Beitrag von „Haubsi1975“ vom 4. Dezember 2024 18:56

[Zitat von gingergirl](#)

Arbeitest du mit einem Korrekturfach in einer gymnasialen Oberstufe? Leute, die dort tätig sind, wüssten eigentlich um die Korrekturbelastung. Und ich empfand die Betreuung in Kigazeiten deutlich besser als in Schulzeiten. Allein schon, dass die Schulferien nie abgedeckt sind, man aber eigentlich in den Ferien massig zu korrigieren hat, spricht gegen zwei Vollzeitstellen in einer Familie.

Ich finde zwei Vollzeitstellen mit kleinem Kind oder kleinen Kindern immer grenzwertig. Ich habe im ersten Jahr eine Vollzeitstelle machen müssen, weil ich sonst keine Planstelle bekommen hätte so schnell (nicht nett oder fair, war aber so). Es war mit Sprache in der Oberstufe (Deutsch), wo ich mich zudem komplett neu einarbeiten musste, sehr sehr anstrengend und nur auf Kosten meiner Gesundheit und Nerven machbar in dem Jahr. Oft abends bis in die Nacht hinein korrigiert oder vorbereitet, weil mittags das Kind betreut wurde und viel zu viel übrig blieb. Es ging - aber ich bin öfter krank geworden (wegen Stress und in Folge davon schwachem Immunsystem) und ich war absolut genervt oft in dem Jahr. Was leider auch mal die SuS abbekommen haben. Und mein Mann und mein Kind.

Wir haben jetzt unser Kind aus der Ganztagsbetreuung rausgenommen, weil diese so schlecht ist bei uns, dass das absolut indiskutabel war. Und da bin ich einfach froh, dass ich jetzt reduzieren konnte, um mein Kind länger und besser betreuen zu können. Ich habe KuK, die Vollzeit mit Kindern arbeiten. Die sind aber entweder männlich (und da macht die Frau alles) oder sie sind ständig am Limit. Sinnvoll ist es in jedem Fall nicht, Vollzeit mit Kind zu arbeiten. Weder für das Kind - noch für sich selber.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 4. Dezember 2024 19:01

[Zitat von SwinginPhone](#)

Geht es hierum: [Bewertungsraster_Darstellungsleistung_Fremdsprachen.pdf](#)?

Das sind zwar drei Seiten, aber das ist doch nur eine sehr ausführliche Punkteübersicht. Soviel Mehrzeit braucht es doch nicht, wenn ich die Punkte statt auf dem Rand auf diesem Formular eintrage.

Und habt Ihr innerhalb des Halbjahres, also nach dem ersten Klausurzeitraum, auch schon Konferenzen, dass da die Noten vorliegen müssen?

Ja, genau, das habe ich ja oben schon 2x gesagt

Beitrag von „Haubsi1975“ vom 4. Dezember 2024 19:05

[Zitat von Anna Lisa](#)

Genau. Meist ist bei unseren Klausuren hinterher mehr rot als blau.

Deshalb ist es eigentlich auch eine Frechheit, dass Deutschlehrer in meinem Bundesland auch für die Abikorrekturen - oder ähnliche Korrekturen - nicht freigestellt werden. Der Workload von KuK, die Sprachen haben, ist tatsächlich höher. Ich habe ja neben Deutsch noch ein anderes Fach mit weitaus weniger Korrekturaufwand. In diesem Schuljahr habe ich ganz wenig Deutsch. Der Workload ist um Einiges geringer. Es ist tatsächlich kaum vergleichbar zu dem Horror der letzten Jahre. Der Leistungskurs Deutsch ist an meiner Schule der meistgehassteste Kurs unter den KuK: Auf diese absolute ABM-Maßnahme haben immer weniger Lust: Gerade, wenn du genauso gut, bzw. einfacher, z. B. an der Berufsschule Deutsch unterrichten kannst. Da gibt es keinen festen Lehrplan, es ist nicht prüfungsrelevant. Mega.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 4. Dezember 2024 19:08

[Zitat von Haubsi1975](#)

Die sind aber entweder männlich (und da macht die Frau alles)

Kann man ja umdrehen. Die Frau macht Lehrerinnenvollzeit und der Mann zuhause alles. Aber der hat ja „den richtigen Job“. Da „geht es nicht“.

Wie ist es bei dir? Warum macht nicht dein Mann die Teilzeit? 😊

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 4. Dezember 2024 19:19

[Zitat von Anna Lisa](#)

Ja, genau, das habe ich ja oben schon 2x gesagt

Quartalsnoten sollen etwa in der Mitte des Halbjahrs gegeben werden. Da kommt es auf eine Woche nicht an. Wann die Laufbahnkonferenzen stattfinden, hattest Du bislang nicht geschrieben.

Beitrag von „Haubsi1975“ vom 4. Dezember 2024 19:20

[Zitat von state of Trance](#)

Kann man ja umdrehen. Die Frau macht Lehrerinnenvollzeit und der Mann zuhause alles. Aber der hat ja „den richtigen Job“. Da „geht es nicht“.

Wie ist es bei dir? Warum macht nicht dein Mann die Teilzeit? 😊

Tatsächlich hört man diese Machosprüche öfter. Da mein Mann eine Leitungsposition hat, wäre es tatsächlich für ihn nicht ohne Weiteres möglich. Bzw. er könnte es hypothetisch sogar, aber die Pflichten on top zu dem verringerten Gehalt für 75 % wären genauso wenig sinnvoll, wie wenn ich 50 % machen würde anstatt meiner 75 %, die ich jetzt mache. Das habe ich derzeit nämlich auch nicht vor. Da mein Mann aber ja mehr verdient, zahlt er zum einen anteilig mehr in den Hauskredit - aber er erhöht auch meine ETFs anteilig, so dass meine Rente auch anteilig ausgeglichen wird durch ihn. Es "kostet" also auch ihn etwas, dass ich weniger arbeite. Unter meinen jüngeren KuK gibt es aber übrigens etliche, die Teilzeit machen wegen der Kinder. Aber weniger als Frauen, das ist mir natürlich auch schon aufgefallen.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 4. Dezember 2024 19:22

[Zitat von SwinginPhone](#)

Quartalsnoten sollen etwa in der Mitte des Halbjahrs gegeben werden. Da kommt es auf eine Woche nicht an. Wann die Laufbahnkonferenzen stattfinden, hattest Du bislang nicht geschrieben.

Unmittelbar nach Noteneintrag. Dachte, das wäre klar

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 4. Dezember 2024 19:27

Also hat er den “richtigen Job” in der Leitungsposition. QED.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 4. Dezember 2024 19:29

[Zitat von state_of_Trance](#)

Also hat er den “richtigen Job” in der Leitungsposition. QED.

Was stört dich daran?

Beitrag von „Haubsi1975“ vom 4. Dezember 2024 19:33

[Zitat von state_of_Trance](#)

Also hat er den “richtigen Job” in der Leitungsposition. QED.

Neidisch? 😊 Nochmal: Er zahlt mir ja einen Ausgleich. DAS nenne ich Gleichberechtigung.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 4. Dezember 2024 19:48

[Zitat von Anna Lisa](#)

Was stört dich daran?

Nichts. Ich erörtere.

"Zufällig" verdient bei Lehrerinnen häufig der Mann besser und die Lehrerin geht dann in Teilzeit.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 4. Dezember 2024 21:27

[Zitat von state_of_Trance](#)

Nichts. Ich erörtere.

"Zufällig" verdient bei Lehrerinnen häufig der Mann besser und die Lehrerin geht dann in Teilzeit.

Und warum erwähnst du das dann und stellst es so heraus? Welche Relevanz hat das für die Argumentation?

Beitrag von „Susannea“ vom 4. Dezember 2024 21:52

[Zitat von state_of_Trance](#)

Nichts. Ich erörtere.

"Zufällig" verdient bei Lehrerinnen häufig der Mann besser und die Lehrerin geht dann in Teilzeit.

Vielleicht ist auch einfach der Mann in seinem Job auch in Vollzeit so flexibel, wie die Frau in Teilzeit!

Beitrag von „Sommertraum“ vom 5. Dezember 2024 06:07

[Zitat von state of Trance](#)

Wie ist es bei dir? Warum macht nicht dein Mann die Teilzeit? 😊

Weil die wenigsten Männer Bock auf vermehrt Haushalt und Kinderbetreuung haben.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 5. Dezember 2024 06:59

[Zitat von Sommertraum](#)

Weil die wenigsten Männer Bock auf vermehrt Haushalt und Kinderbetreuung haben.

Und die Frauen sich damit zufrieden geben, dass er sagt: In meinem Job geht keine TZ.